



Abkürzungen	
LK:	Lehrkraft
L:	Lernende
UE:	Unterrichtseinheiten
AB:	Arbeitsblatt



UNTERRICHTSENTWURF **KARNEVAL DER KULTUREN (Juni)**

Zielgruppe	Ab Niveau B2
Zeit	2 UE
Lernziele	Wortschatzerweiterung (Kulturen, Grundgesetz), Lesestrategien anwenden, kreatives Schreiben, eine Grafik beschreiben, über das eigene Land berichten
Materialien	Kalenderbild, Arbeitsblatt, Overheadprojektor oder Beamer, Internetanschluss

Texte:

Text 1: „*Bunt und vielfältig – Karneval der Kulturen*“

Text 2: Karikaturen „*Einwanderer Meldeamt*“ und „*Ideal-Migrant*“

Text 3: „*Einwanderung in Deutschland*“

Text 4: Grafik „*Deutschland multikulturell*“

Text 5: „*Grundgesetz Artikel 2, 3, 4*“

Text 6: Aussagen „*Wofür steht eine multikulturelle Gesellschaft? Und was bedeutet Integration?*“

Vorentlastung:

Die LK zeigt mit Beamer oder Overheadprojektor das Kalenderbild mit Aufschrift (s. Anhang) und lässt die L Vermutungen zum Thema und zugleich zum ersten Text formulieren.

Zu den Aufgaben:

Zu Aufgabe 1: „*Bunt und vielfältig – Karneval der Kulturen*“ (Text 1)
(Textreduktion)

a.

1. In Berlin gibt keine Karnevalstradition, weil es im Februar zu kalt ist (bis -20°).
2. ... Ziel des Festes ist es, Toleranz und Offenheit in einer multikulturellen Gesellschaft, gegenseitigen Respekt und Integration zu fördern.
3. ... bietet viele Möglichkeiten: Selbstinszenierung, Selbstdarstellung im sozialen und kulturellen Zusammenhang einer Gruppe; der Karneval der Kulturen fördert Kunst und Kultur.
4. Einige wichtige Zahlen: 4400 Berlinerinnen und Berliner nehmen aktiv teil und präsentieren Kostüme und Tänze; 740 KünstlerInnen; 1,33 Millionen Besucher.

b. Dieser Teil ist fakultativ.

Zu Aufgabe 2: Karikaturen „*Einwanderer Meldeamt*“ und „*Ideal-Migrant*“ (Text 2)

Vorbemerkung: Unterschiedliche Erfahrungen mit dem Thema, interkulturelle Aspekte sowie unterschiedliche Auffassungen von Humor prägen die Rezeption der beiden Karikaturen. Daher möchten wir der LK zwei Vorschläge machen. Die LK sollte selbst entscheiden, welches Vorgehen am geeignetsten für ihre Lernergruppe ist.

Vorschlag 1: Die L beschreiben die Karikaturen und interpretieren sie.

a. Beide Karikaturen zeigen deutsche Einwandererbehörden. Man sieht auf der einen Seite Migranten, die einen Antrag auf Einwanderung gestellt haben. Auf der anderen Seite sieht man Beamte, die über die Anträge entscheiden werden.

b. Beide Karikaturen zeigen den Versuch von ausländischen Migranten, den deutschen Behörden zu gefallen, indem sie ihre Anpassungsbereitschaft bzw. Angepasstheit zur Schau stellen. Die deutschen Behörden scheinen aber immer noch mehr zu verlangen:

Karikatur „*Einwanderer Meldeamt*“: Die Überschrift ist ein Wortspiel, es gibt in Deutschland keine Einwanderer-, sondern ein Einwohnermeldeamt. Die Migranten wollen sich durch ihr Erscheinungsbild und ihr Verhalten als besonders angepasst zeigen: Der linke Migrant trägt eine bayerische Lederhose, Haferlschuhe, Wadlwärmer, Hut mit Gamsbart; der mittlere Migrant ein T-Shirt mit englischer (!) Aufschrift; der rechte Migrant studiert den Duden.

Der Beamte hat einen Antrag in der Hand und sagt, dass sich mit Jodeln die Wartezeit verkürzen würde. „Jodeln“ ist ein volkstümlicher Gesang aus Bayern und ein Beispiel für eine unnütze Fähigkeit, die kaum ein Deutscher beherrscht. Es steht somit für übertriebene Anpassung, falsche Anforderungen, die seitens der Behörden gestellt werden.

Karikatur „*Ideal-Migrant*“: Der Migrant trägt ein T-Shirt mit englischer (!) Aufschrift und Verweis auf Goethe, außerdem einen Doktorhut, was auf eine akademische Ausbildung hinweist. Die Beamtin sagt: „Und Sie wollen also ein Ideal-Migrant sein?“ In beiden Karikaturen werden nicht die Migranten kritisiert, sondern die deutschen Behörden bzw. die Politik und ihr Versäumnis, klare und transparente Anforderungsprofile für Einwanderung festzulegen.

Vorschlag 2: Die LK teilt die Klasse in Kleingruppen (2–4 L). Der Sprechblasentext der Karikaturen wird abgedeckt. Jede Gruppe bearbeitet eine Karikatur und überlegt sich, was in den Sprechblasen stehen könnte. Anschließend heften die L die Blätter mit ihren Ideen an die Wand und vergleichen zuerst untereinander, dann mit dem Originaltext. Im Anschluss daran wird diskutiert, warum diese Karikaturen lustig sind.

Hier die Arbeitsanweisungen für die L:

- a. Arbeitet in Kleingruppen. Jede Gruppe bearbeitet eine Karikatur. Seht euch die Karikatur an und überlegt, was der Beamte (Karikatur „*Einwanderer Meldeamt*“) oder die Beamtin (Karikatur „*Ideal-Migrant*“) sagen könnte? Heftet euren Vorschlag an die Klassenzimmerwand.
- b. Seht die Vorschläge der anderen Gruppen an. Gibt es Ähnlichkeiten?
- c. Seht nun die Originaltexte an. Gibt es Vorschläge, die nahe an den Originaltexten sind?
- d. Was möchten die Karikaturisten kritisieren? Ist es ihnen gelungen? Findet ihr die Karikaturen lustig? Warum?

Lösung zu d. siehe unter Vorschlag 1, Lösung zu b.

Zu Aufgabe 3: „*Einwanderung in Deutschland*“ (Text 3)

15 Millionen Menschen in Deutschland haben derzeit einen Migrationshintergrund.

7 Millionen Menschen in Deutschland sind Ausländer.

8 Millionen haben die deutsche Staatsangehörigkeit.

4 Millionen sind Aussiedler aus Osteuropa.

Es gibt 4 Millionen Muslime in Deutschland.

2,5 Millionen sind Zuwanderer aus der Türkei.

1,5 Millionen stammen aus dem früheren Jugoslawien.

Zu Aufgabe 4: Grafik „*Deutschland multikulturell*“ (Text 4)

a. Die L können sich beliebige Zahlen aussuchen.

Beispiel: Zwischen 1910 und 1925 sank der Ausländeranteil in der deutschen Bevölkerung um 0,4 Prozent.

b. Sollte die Klasse Vorwissen haben oder sich für das Thema auch in geschichtlicher Hinsicht interessieren, kann die LK zusätzliche Fragen stellen bzw. Hintergrundinformationen geben (z.B. zu den Einwanderungswellen in den 1950er-1960er-Jahren).

Zu Aufgabe 5: „*Grundgesetz*“ (Art. 2, 3, 4) (Text 5)

1. Entspricht nicht dem Grundgesetz (Art. 3.2)
2. Entspricht dem Grundgesetz (Art. 4.1 und 4.2)
3. Entspricht nicht dem Grundgesetz (Art. 2.1)
4. Entspricht nicht dem Grundgesetz (Art. 4.3)
5. Entspricht dem Grundgesetz (Art. 4.1)
6. Entspricht dem Grundgesetz (Art. 3.3)
7. Entspricht nicht dem Grundgesetz (Art. 3.3)
8. Entspricht dem Grundgesetz (Art. 2, 3 und 4)

Zu Aufgabe 6: Aussagen „Wofür steht eine multikulturelle Gesellschaft? Und was bedeutet Integration?“ (Text 6)

a.

	Sümeýra	RobWeb	Momo	HildevonHessen
Aussagen Nr.	2 – 6	1 – 5	3 – 8	4 – 7

b. Die LK kann die Kommentare der L aufhängen und vergleichen lassen, um einen Überblick über die angesprochenen Themen in der Klasse zu erarbeiten.

Zur Vertiefung: ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND ist ein Spielfilm von Yasemin Samdereli aus dem Jahr 2010 zum Thema Integration türkischer Gastarbeiter in Deutschland. Er ist von zwei Goethe-Instituten auf den Niveaus A2 – B2 didaktisiert worden. Die Didaktisierungen sowie andere interessante Artikel und Unterrichts Anregungen zum Thema Integration können unter <http://urlz.fr/8kb> heruntergeladen werden. Weitere Didaktisierungen und die DVD können Sie über Ihr Goethe-Institut erhalten.

Kalenderbild: Karneval der Kulturen in Berlin; picture alliance / dpa; Fotograf: Emily Wabitsch; © dpa; Grafik Deutschland multikulturell (23.05.2013); picture-alliance / dpa-infografik; Fotograf: dpa-infografik; © dpa-infografik



Arbeitsblatt Karneval der Kulturen

Aufgabe 1: „Bunt und vielfältig – Karneval der Kulturen“ (Text 1)

a. Lies den Text. Schreibe die angefangenen Sätze weiter. Notiere nur die wichtigsten Informationen.

1. In Berlin gibt es keine Karnevalstradition, weil _____

2. Ende Mai oder Anfang Juni wird seit 1996 der Karneval der Kulturen gefeiert. Ziel des Festes ist es, _____

3. Der Karneval der Kulturen bietet viele Möglichkeiten: _____

4. Einige wichtige Zahlen: _____

b. Sieh dir ein kurzes Video zum Karneval der Kulturen unter <http://urlz.fr/8bg> an. Welche Informationen aus dem Text findest du im Video wieder?

Aufgabe 2: Karikaturen „Einwanderer Meldeamt“ und „Ideal-Migrant“ (Text 2)

a. Beschreibe die Karikaturen. Wo findet die Szene statt? Wer sind die Personen? Was möchten sie?

b. Findest du diese Karikaturen lustig? Warum bzw. warum nicht? Nenne mindestens einen Grund.

Aufgabe 3: „Einwanderung in Deutschland“ (Text 3)

Lies den Text und ordne den Zahlen die passenden Informationen zu:

15 Millionen: _____

7 Millionen: _____

8 Millionen: _____

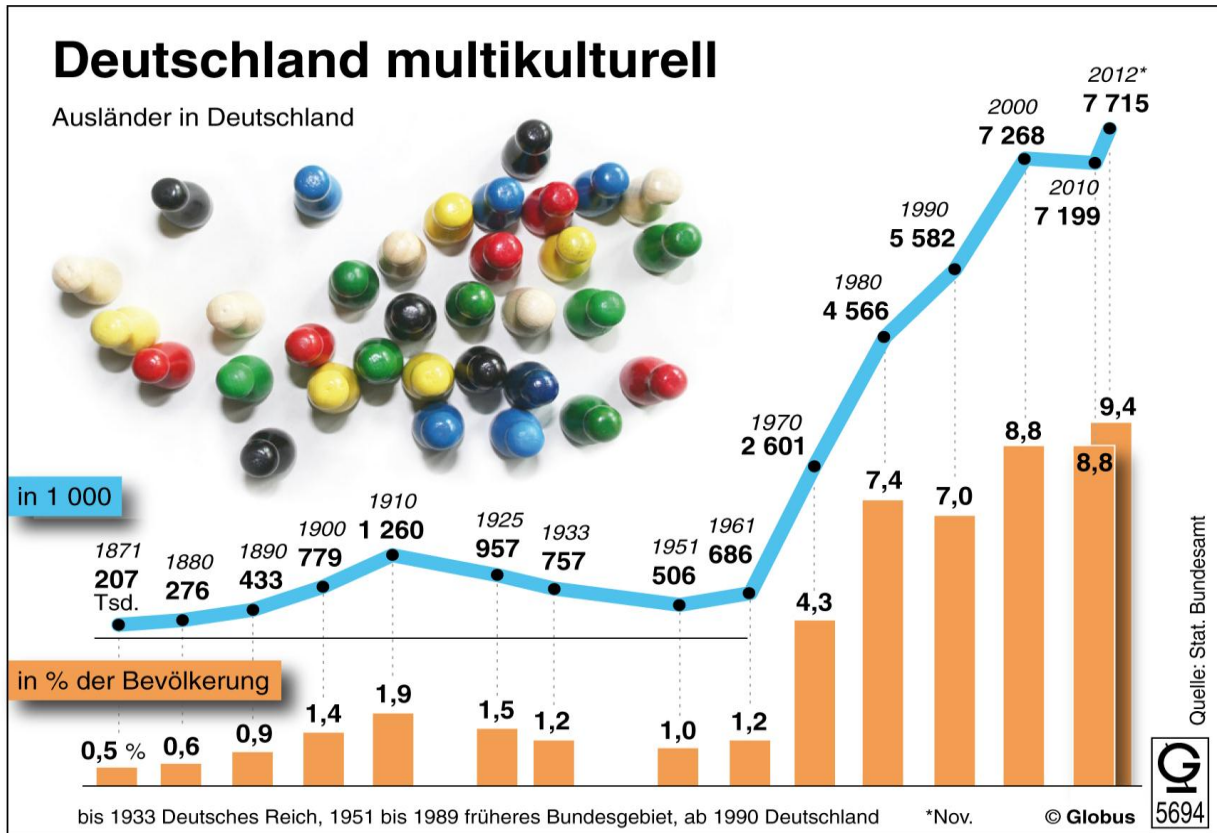
4 Millionen (1): _____

4 Millionen (2): _____

2,5 Millionen: _____

1,5 Millionen: _____

Aufgabe 4: Grafik „Deutschland multikulturell“ (Text 4)



a. Sieh dir die Grafik an und formuliere in zwei Sätzen das Thema.

b. Ergänze folgende Sätze.

1. Zwischen _____ und _____ **stieg** der Ausländeranteil in der deutschen Bevölkerung um _____ %.
2. Zwischen _____ und _____ **sank** der Ausländeranteil in der deutschen Bevölkerung um _____ %.
3. Vor _____ lebten **weniger als** _____ Ausländer in Deutschland.
4. Ab / Nach _____ lebten **mehr als** _____ Ausländer in Deutschland.
5. Den größten Anstieg der ausländischen Bevölkerung gab es zwischen _____ und _____.

c. Wie sind die Zahlen in deinem Land? Suche vergleichbare Statistiken zum Thema Immigration und berichte.

Aufgabe 5: „Grundgesetz“ (Art. 2, 3, 4) (Text 5)

Lies die abgedruckten Artikel des Grundgesetzes und anschließend die Sätze. Welche entsprechen dem Grundgesetz? Welche nicht? Und auf welche(n) Artikel beziehen sie sich?

	Sätze	Entspricht dem GG		Artikel
		Ja	Nein	
1.	Männer haben mehr Rechte als Frauen.			
2.	Man darf Christ, Moslem, Jude, Buddhist ... oder auch Atheist sein.			
3.	Jeder darf immer machen, was er will.			
4.	Alle Männer müssen zum Militärdienst.			
5.	Man darf die politische Partei wählen, die am ehesten die eigene Meinung vertritt.			
6.	Alle Menschen, egal woher sie kommen und was sie denken, haben die gleichen Rechte.			
7.	Behinderte Menschen haben mehr Rechte als nicht behinderte Menschen.			
8.	Die Freiheit und Gleichheit aller Menschen wird im Grundgesetz mehrfach garantiert.			

Aufgabe 6: Aussagen „Wofür steht eine multikulturelle Gesellschaft? Und was bedeutet Integration?“ (Text 6)

a. Wer sagt was? Lies die Texte und ordne die Aussagen den Blogkommentatoren zu:

1. Es ist absolut notwendig, dass die Migranten die deutsche Sprache lernen.
2. Auch wenn sich Migranten integrieren wollen, treffen sie oft auf Widerstände.
3. Nicht alle Migranten sind gleich: Manche tun alles, um sich gut in Deutschland zurechtzufinden, andere dagegen nicht.
4. Es kann vorkommen, dass Menschen, die sehr gut Deutsch sprechen, aufgrund ihres Aussehens als Migranten wahrgenommen und diskriminiert werden.
5. Wer in ein fremdes Land geht, muss sich an die Sitten und Gebräuche anpassen.
6. Friedliches Zusammenleben ist wichtiger als die totale Anpassung – für beide Seiten.
7. Manche Menschen mit Migrationshintergrund können oft besser Deutsch als die Sprache ihrer Familie, besonders wenn sie in Deutschland aufgewachsen sind.
8. Wer Migranten kritisiert, kann schnell falsch verstanden werden.

	Sümeyra	RobWeb	Momo	HildevonHessen
Aussagen Nr.				

d. Und du? Was ist deine Meinung? Schreibe einen kurzen Blogkommentar.

Mein Blogkommentar:

Anhang:

